

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Ngr.

**Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Von der Weißeritz. Aus Anlaß des 50jährigen Dienstjubiläums des Herrn Oberförster Schmidt in Bärenburg, welcher zu Anfang Mai des Jahres 1812 von Zschackwitz nach Schmiedeberg übersiedelte und in Dienste der Zwitterstocksgewerkschaft trat, hatte die genannte Gewerkschaft beschlossen, diesem Jubilar und zugleich zweien anderen ihrer Beamten, welche sich seit länger als 50 Jahren in ihren Diensten befanden, dem Herrn Hüttenverwalter Fischer in Schmiedeberg und Herrn Obersteiger und Knappschaftsältesten Knauthe in Altenberg, eine festliche Auszeichnung zu Theil werden zu lassen. In Ausführung dieses Beschlusses versammelten sich nun am 9. d. Mts. im gewerkschaftlichen Mittergute Schmiedeberg der Vertreter der gewerkschaftlichen Inspection und Mitglied derselben, Herr Mittergutsbesitzer und Friedensrichter Otto auf Raundorf, einige geladene Freunde der Gewerkschaft, die drei Jubilare mit ihren Söhnen, sowie die gewerkschaftlichen Beamten aus Altenberg, Schmiedeberg und Bärenburg. Im Auftrage der hohen Staatsregierung erschien Herr Amtshauptmann von Dypen aus Freiberg und der Vertreter des Königlichen Bergamtes Altenberg, Herr Obereinfahrer Lucius von dort.

Nach Einführung der Herren Jubilare eröffnete Herr Amtshauptmann von Dypen den Festact in einer kräftigen und warmen Ansprache an Herrn Oberförster Schmidt und Herrn Hüttenverwalter Fischer, und überreichte am Schlusse seiner Rede die von Sr. Majestät dem Könige den genannten Jubilaren in Anerkennung ihrer Pflichttreue verliehenen Auszeichnungen, nämlich dem bereits mit der goldenen Civilverdienstmedaille geschmückten Herrn Oberförster Schmidt das Kleinkreuz des Albrechtsordens, dem Herrn Hüttenverwalter Fischer die zum gedachten Orden gehörige goldene Medaille. Hierauf ergriff Herr Obereinfahrer Lucius das Wort, sich an Herrn Obersteiger Knauthe wendend und demselben am Schlusse die von Sr. Majestät dem Könige ihm verliehene silberne Medaille des Albrechtsordens überreichend. Der Vertreter der Gewerkschaft, Herr Mittergutsbesitzer Otto, beglückwünschte sodann die drei Jubilare, dankte ihnen für die der Gewerkschaft bewährte Pflichttreue und Diensteifer und übergab ihnen mit dem Wunsche, daß Gott ihnen noch einen langen, heiteren Lebensabend, Kraft und Gesundheit schenken möge, die von der Gewerkschaft ihnen bestimmten Ehrengeschenke, bestehend in drei silbernen, kunstvoll gearbeiteten Pokalen. — Mit Thränen freudiger Bewegung im Auge dankten die Gefeierten den Organen der hohen Staatsregierung und dem Herrn Vertreter der Gewerkschaft für die empfangenen Auszeichnungen und

nahmen mit warmem Händedruck die Glückwünsche ihrer Collegen, Freunde und Kinder entgegen.

Die freudig erhobene Gesellschaft begab sich sodann in das festlich decorirte Speisezimmer. Das frische Tanneneisig mit seinen maigrünen Spizen bildete in Kränzen und Guirlanden einen prächtigen Naturschmuck. Der Thür gegenüber befand sich ein, vom Herrn Hüttenverwalter Kröner entworfenes, vom Herrn Modelleur Zimmermann in Schmiedeberg vorzüglich ausgeführtes Transparent mit dem Singspruch:

Es grüne die Tanne,
Es wachse das Erz;
Gott gebe uns Allen
Ein fröhliches Herz!
Glück auf!

Nach einem vom Herrn Cantor Fischer gesprochenen Tischgebet eröffnete Herr Mittergutsbesitzer und Friedensrichter Otto die Reihe der Trinksprüche mit einem freudig aufgenommenen Lebehoch auf Sr. Majestät den König. Es folgten Toaste auf die Jubilare, die Königlichen Commissarien, die Gewerkschaft etc., und erst in den Abendstunden trennte sich der kleine, gemüthliche Kreis mit, wie es schien, allseitiger Befriedigung.

Aus Geising. Die Constitutionelle Zeitung brachte vor kurzer Zeit einen Artikel aus hiesigem Orte, worin man sich darüber beklagt, daß der längst zugesicherte Fortbau der Müglitzstraße durch den Geisinggrund zum Anschluß an die von hier nach Altenberg führende Straße noch immer nicht, vielleicht erst im nächsten Jahre in Angriff genommen werden soll, und daß eine directe Postverbindung zwischen Altenberg und Frauenstein über Geising, obgleich hier bereits eine Briefsammlung bestehe, eben so wenig noch in's Leben getreten sei. Wir müssen in diese Klagen von ganzem Herzen einstimmen, und mögen unser Erstaunen darüber, daß man Seiten der ressortirenden hohen Behörde fortwährend Anstand nimmt, den längst gefühlten und als höchst dringend anerkannten Bedürfnissen für hiesige Gegend abzuheben, keineswegs bergen. Jedermann hier weiß, daß es an den nöthigen Schritten, Seiten unserer städtischen Collegien, nun endlich zu dem erstehnten Ziele zu gelangen, nicht gefehlt hat. Es wäre aber billig, wenn auch die städtischen und ländlichen Vorstände der übrigen umliegenden Ortschaften, in deren wohlverstandenen Interesse es doch ebenfalls liegt, daß jener Fortbau zu Stande komme, und eine derartige Postverbindung bestehe, hohen Orts sich dafür verwendeten. Der nächstbevorstehende Landtag dürfte hierzu eine sehr passende Gelegenheit darbieten, wenn man nicht lieber vorzöge, die Gnade Sr. Majestät unseres hochverehrten Landesherren anzurufen. Bei Allerhöchstdessen Anwesenheit vor 3 Jahren ist dies,